

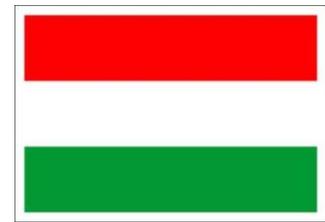
EUROPEA Meeting Ungarn

“LET’S MAKE GREEN VET SHINE!”

30. September – 4. Oktober 2024



- Fläche: 93.036 km²
- Wald: 22,5 %
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche: 58 %
- Einwohner: 9.584.627



“LET’S MAKE GREEN VET SHINE!”



Vom 30. September – 4. Oktober 2024 fand die internationale EUROPEA Konferenz in Sopron – Ungarn statt. EUROPEA Ungarn organisierte die halbjährliche Tagung. EUROPEA AUSTRIA wurde von LSI Karl Friewald (Land NÖ, Abteilung Schulen) Florian Klingler (LLA Weitau) Peter Prietl (LFS Kobenz), Maria Ottenschläger (LFS Hohenlehen) und den Schülern Johannes Kleemair (LFS Kobenz)

und Jakob Fuchs (LLA Weitau) vertreten. 17 europäische Länder nahmen an dieser Tagung aktiv teil. Das Arbeitsthema war “LET’S MAKE GREEN VET SHINE!”

Sopron ist eine der ältesten Städte Ungarns und liegt etwa 70 Straßenkilometer südlich von Wien und 210 km westlich von Budapest. Die Stadt gilt heute als Brücke zwischen Ungarn und seinen westlichen Nachbarn. Die Universität Sopron wurde im Jahre 1735 gegründet. Aufgrund seiner Rolle in der Reformation wurde Sopron 2016 der Ehrentitel „Reformationsstadt Europas“ durch die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa verliehen.



Schulsystem in Ungarn

Die zentrale Zuständigkeit für das ungarische Berufsbildungssystem liegt beim Ministerium für Innovation und Technologie. Weiterhin sind mehrere andere Institutionen in die Gestaltung und Umsetzung der beruflichen Bildung involviert. Bereits seit 2012 wirkt das Nationale Amt für Berufs- und Erwachsenenbildung bei der Entwicklung, Koordination und Beratung in Bezug auf das Berufsbildungssystem unterstützend mit. Das 2012 gegründete Klebelsberginstitut ist zuständig für die Erstellung der Bildungspläne in den 198 Schulbezirken. Das Innovatív Képzéstámogató Központ (IKK) ist seit 2018 das Supportzentrum zur Umsetzung des neuen Berufsbildungssystems (ab 2020/21). Schließlich kommt auch der ungarischen Industrie- und Handelskammer eine große Bedeutung zu, da sie seit 2010 verschiedene ehemals staatliche Aufgaben der Berufsbildung (z. B. Abnahme von Prüfungen) übernimmt.

Das ungarische Bildungssystem zeichnet sich durch eine hohe Durchlässigkeit aus. Die zehnjährige Schulpflicht in Ungarn beginnt mit dem 6. Lebensjahr und endet mit dem sechzehnten Lebensjahr. Nach dem Besuch der achtjährigen Allgemeinen Schule stehen den Schülern und Schülerinnen im Alter von 14 Jahren, je nach Leistungsniveau und Interesse, neben dem Besuch des vierjährigen Gymnasiums seit 2020 nur noch zwei berufliche Bildungsgänge zur Verfügung. Die beruflichen Sekundarschulen und das im Schuljahr 2020/2021 neu eingeführte Technikum.

Berufliche Sekundarschule

Nach Abschluss des achten Schuljahres der allgemeinbildenden Schule kann eine dreijährige, duale Berufsausbildung an einer beruflichen Sekundarschule absolviert werden. Die Auszubildenden haben seit der Reform 2020 mehr Freiheit bei der Berufswahl als bisher. Im ersten Jahr wird eine sogenannte sektorale Grundlagenausbildung durchgeführt, d.h. es werden berufliche Kenntnisse vermittelt, die beispielsweise für mehrere Berufe eines Sektors notwendig sind. Der spezifische Beruf wird erst am Ende des ersten Jahres, d.h. am Ende des 9. Schuljahres, ausgewählt. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr, also ab der 10. Klasse, werden die für den Erwerb des jeweiligen Berufs notwendigen Kenntnisse bereits in der praxisorientierten, dualen Ausbildung fachspezifisch vermittelt. Im Anschluss erhalten die Lehrlinge eine berufliche OKJ-Qualifikation.

Der praktische Teil der dualen Berufsausbildung umfasst etwa zwei Drittel der gesamten Ausbildungszeit und findet entweder innerhalb der Schule (z. B. in Werkstätten) oder in einem Betrieb statt. Die Entscheidung darüber liegt in der Verantwortung der jeweiligen Schule.

Zwei weitere, allgemeinbildende Schuljahre an derselben Schule führen zu einer allgemeinen Hochschulreife.

In Ungarn gibt es 49 VET-schools. Diese Schulen sind so gestaltet, dass sie sich mit dem lokalen Standort identifizieren. Ziel ist es Schülern und Schülerinnen auszubildenden die in dieser Region eine Anstellung finden.

Bei dieser Generalversammlung stand die nachhaltige Verbesserung von VET-schools im Vordergrund. In Arbeitsgruppen wurden zu verschiedenen Themen während der Woche Stellung bezogen und lösungsorientiert an den aufgetauchten Problemen gearbeitet. Nachhaltige Schulentwicklung kann breitgefächert verstanden werden. Nachhaltigkeit in Schulen ist weitaus mehr als nur umweltfreundlich, wirtschaftlich und lehrreich zu agieren. Kompetente und engagierte Lehrkräfte sind neben einer guten Infrastruktur die Schlüsselrolle für eine nachhaltige Schulentwicklung.



Auch die Schüler und Schülerinnen beschäftigten sich mit derselben Fragestellung, aber aus Sicht der Schüler. Coole Videos von der Schule auf verschiedenen Social Medien Kanälen sind den Schülern und Schülerinnen besonders wichtig. Dadurch werden der allgemeinen Bevölkerung die vielfältigen Tätigkeitsbereiche einer VET-Schule gezeigt. Besonders wichtig ist den Schülern das theoretisch Erlernte praktisch umzusetzen. Dies bringt das Erlernte näher und man ist in der Lage, dieses auch praktisch anzuwenden.

Neben den Workshops wurden tolle Exkursionen organisiert. Einen Tag lang wurde die örtliche Forstschule Sopron besichtigt. Neben einer Schulführung besuchten wir im Schulwald eine Praxisgruppe und schauten Ihnen bei der Vorbereitung für einen Forstwettbewerb über die Schultern. Jagdliche Ausbildung stellt neben der Forstlichen Ausbildung eine wichtige Rolle. Um die Anatomie und Biologie der heimischen Wildtiere praxisnah zu erlernen, wurde für die Schüler und auch für öffentliche Besucher ein Wildpark errichtet.



Sopron ist ein historischer Ort. In der Monarchie wurde dort für viele historische Bauwerke an der Wiener Ringstraße Leithakalk abgebaut. Der sich über 5 ha erstreckende Steinbruch Fertőrákos wurde jetzt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dort befindet sich für viele Kulturveranstaltungen ein Theater im Inneren des Steinbruches. Ein absolut sehenswertes Ausflugsziel!

Friewald: „Vorweg möchte ich betonen, dass die Organisatorinnen und Organisatoren ein perfektes Treffen auf die Beine gestellt haben, welches dem Ziel der EUROPEA voll gerecht wurde. Neben verschiedenen Methoden, welche den Kontakt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander förderte, war auch ausreichend Raum sich mit den VET Schulen Ungarns auseinander zu setzen. Der europäische Geist wurde auch besonders dadurch spürbar, dass die Gruppe am Tag der deutschen Einheit, am 3. Oktober, den Platz des Paneuropäischen Picknick an der ungarisch-österreichischen Grenze zwischen Sopron und Sankt Margarethen im Burgenland besuchte. Dieser Ort wurde in der Erinnerungskultur zu einem Meilenstein jener Vorgänge stilisiert, die zum Ende der DDR, zur deutschen Wiedervereinigung und zum Zerschlagen des Ostblocks führten. Erst durch die Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens des ERASMUS+ Programmes werden derartige Netzwerke möglich und es wird die europäische Identifikation stark unterstützt.“

Klingler: „Erneut durfte ich Österreich wieder bei der internationalen EUROPEA Generalversammlung in Sopron/Ungarn vertreten. Es war interessant die ungarische Kultur und Landschaft mit allen Sinnen zu erleben. Beim Meeting wurde gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung von VET-Schulen gearbeitet. Die daraus resultierenden Ergebnisse probiere ich nun Schritt für Schritt in meiner

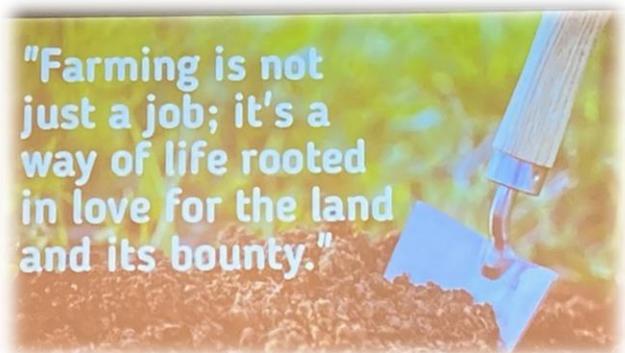
Schule umzusetzen. Besonders bei diesem Meeting hervorzuheben ist der gemeinsame Gedanke. Obwohl unsere Länder kulturell und sprachlich verschieden sind, wurden bei diesem Meeting diese Grenzen überwunden und vereint. Danke, dass ich ein Teil von diesem erfolgreichen Meeting sein durfte.“

Ottenschläger: „Für mich ist es immer wieder eine große Freude und Ehre EUROPEA Austria vertreten zu dürfen. Fachlich wie persönlich kann ich immer wieder viel NEUES dazu lernen. Ein sehr berührender Moment war für mich der Besuch der österreichischen und ungarischen Grenze mit dem ehemaligen Grenzzaun, dem Eisernen Vorhang. EUROPEA International überbrückt viele Grenzen im Kopf und auf der Landkarte - für ein friedliches Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen! Danke, dass ich immer wieder ein Teil davon sein darf!“



Priettl: „Das Besondere am Meeting in Sopron war die Tatsache, dass auch Studentinnen und Studenten aus mehreren Nationen dabei sein konnten. Dadurch wurden einerseits die Perspektiven, Meinungen und Wünsche an die Zukunft des "Zielpublikums" jeglicher Schulentwicklungsprozesse unmittelbar in das interessante Programm eingebracht. Und andererseits gab es auch sehr lebhaft, vergleichende Diskussionen rund um die Qualität der Ausbildung in grünen Schulen Europas aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler. Es war wiederum eine hervorragende Möglichkeit, Anregungen und neue Denkansätze für die laufende Weiterentwicklung des Ausbildungsprogrammes mitzunehmen.“

Fuchs: „Das Europa Meeting war für mich sehr interessant und sehr hilfreich für meine Englisch Kenntnisse. Am Anfang war ich sehr nervös, jedoch wurde ich von den anderen Teilnehmern gut aufgenommen. Am ersten Tag machten wir Kennenlernspiele und tauschten uns mit anderen Schülern aus. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und stellten die Vor- und Nachteile zwischen einer Lehre und einer Landwirtschaftsschule fest. Am zweiten Tag machten wir ein TikTok Video, wo wir einen Beruf erklärten.



Am Nachmittag fingen wir mit unserer Präsentation an. Am dritten Tag hatten wir dann die Präsentation vor allen Meeting-Teilnehmern.

Mir hat das Meeting sehr gut gefallen, weil ich viele neue Personen kennenlernen durfte. Wir hatten auch an allen Tagen ein tolles Rahmenprogramm, wo wir die Stadt und die Schule besichtigen durften. Die Verpflegung und die Unterkunft in Ungarn waren hervorragend.“

Kleemair: „Das EUROPEA Treffen hat mir sehr gut gefallen, ich durfte viele neue Bekanntschaften machen und einiges für mein Leben dazulernen. Am ersten Tag machten wir eine Kennenlernrunde. Wir wurden anschließend in 3 Gruppen aufgeteilt und die ersten Aufgaben wurden vorgestellt. Wir mussten die Vor- und Nachteile einer VET School beschreiben und einen Instagram Post dazu erstellen, indem wir Werbung für die VETS Schools machten. Am zweiten Tag war unsere Aufgabe ein TIKTOK Video zu erstellen, das einen Lehrberuf bewerben soll. Wir mussten auch an unserer Präsentation arbeiten. Am Donnerstag konnten wir unsere Präsentation vollenden und mussten sie auch der Europea Seminargruppe präsentieren. Meine Gruppe sprach darüber, wie man eine VET School attraktiver für Kinder machen soll.“





Bericht: Karl Friewald, Florian Klingler, Maria Ottenschläger, Peter Prietl, Johannes Kleemair und Jakob Fuchs



"Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben."